

HOB

DIE HOLZBEARBEITUNG

4·2015

Fertigungstechnik

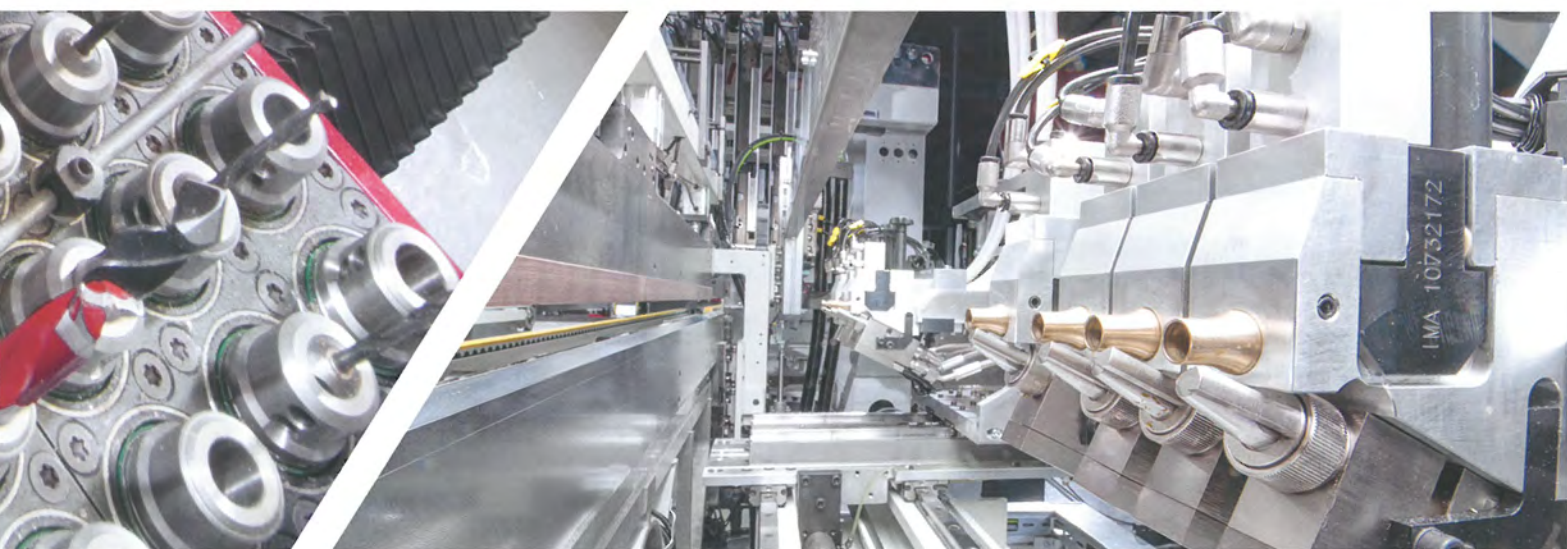
Clevere Helfer
Seite 34

Oberflächentechnik

Fortschritt fest im Blick
Seite 50

Produkte + Lösungen

Vielseitiger Transporthelfer
Seite 80



■ **Die Nullnummer bei der Kantenverklebung** Es gibt Dinge, die kann man nicht toppen. Zum Beispiel das Hufeisen oder die Sicherheitsnadel. Klar ist mittlerweile auch bei der Verklebung von Möbelementen im Kantenbereich mit höchsten Ansprüchen bei Fugenoptik und Beständigkeit gegen Feuchtigkeit und Temperatur: Es gibt für diese Anwendung nichts Besseres als PUR-Schmelzklebstoffe. Dabei ist diese Art der sicheren Verklebung von Kanten – zum Beispiel an Möbelementen für den Küchen- oder Badbereich – sogar der wirtschaftlichste Weg. Für industrielle wie auch handwerkliche Anwendungen. Die Antwort der Profis bei Kleiberit heißt: Null Fuge, Null Zusatzinvestitionen, Null Stress für die Fuge durch Kantenschmelzklebstoffe auf Basis PUR. (Foto: Klebchemie) ▶ www.kleiberit.com



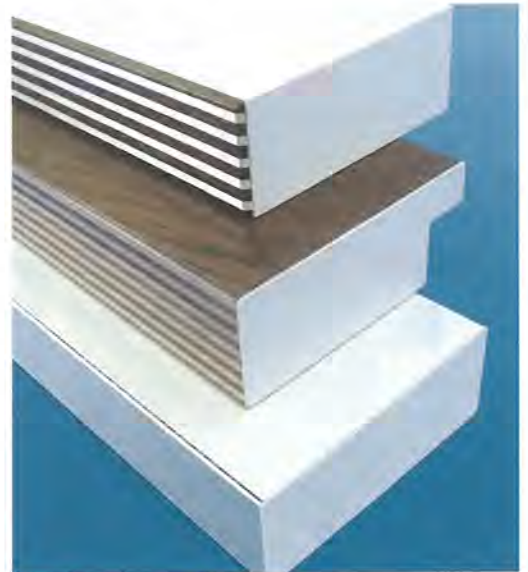
Null Problem mit Nullfuge

Die optische Nullfuge im Möbelbereich ist seit Längerem das, was man sehen will. Oder um es treffender zu sagen: was man nicht sehen will. Moderne Klebstoffe sind dieser Anforderung gewachsen.



◀ Kleiberit PU SK 707.9 ein reaktiver Hotmelt, der eine große Fugenhärte ausbildet (Fotos: Klebchemie)

▶ Der PUR-Klebstoff Kleiberit PU SK 707.9 von Klebchemie sorgt für einen innigen, dauerhaft wasserdichten Verbund



➤ Klassische Hotmelts für die Kantenverklebung von Plattenwerkstoffen basieren auf Ethylen-Vinyl-Acetat (EVA), Polyolefin (APAO) oder Polyamid (PA). Sie scheinen der Forderung nach einer dauerhaften Nullfuge nur schwer gerecht zu werden. Zwar kann man bei korrekter Verarbeitung davon ausgehen, dass die Fuge zum Zeitpunkt der Kantenverklebung visuell geschlossen ist. Im Laufe der Zeit jedoch, spätestens im täglichen Gebrauch beim Endkunden, setzen Umwelteinflüsse wie Hausstaub, Haushaltsreiniger, Feuchte aus der Raumluft und Temperaturschwankungen der vormals geschlossenen Fuge zu. Selbst minimale Fugenöffnungen können sich je nach Lichtverhältnissen optisch störend abzeichnen. Eine zusätzliche Rolle spielt der sogenannte Radiergummi-Effekt, wonach das mehrfache Fahren mit der Handfläche oder einem staubbeladenen feuchten Tuch über die Kantenfuge zum dunklen Abzeichnen durch Schmutz- oder Fetanreicherung führt. Gerade bei helleren Klebstoffen und Plattenwerkstoffen ist dies nicht zu vermeiden. Doch ist das wirklich so? Moderne Klebstoffe aus der eingangs genannten Kategorie der Thermoplaste sind diesen An-

forderungen gewachsen, allerdings nur, wenn sie verfahrenstechnisch optimal verarbeitet werden.

Inniger, dauerhaft wasserdichter Verbund Ein anderer, wenngleich verhältnismäßig teurer Ansatz, ist die Lasertechnik, mit der eine zuvor auf das Kantenmaterial aufgebraute, passend eingefärbte Kunststoffbeziehungsweise Klebstoffschicht vor dem Fügezeitpunkt aufgeschmolzen und dann direkt verklebt wird. Es steht außer Frage, dass solche Fugen etwas geschlossener sind als bei klassischer Verklebungstechnik. Dennoch handelt es sich um Thermoplaste, die den Radiergummi-Effekt beibehalten, wenngleich deutlich geringer ausgeprägt. Festzuhalten bleibt: Es kann kein Verschweißen des Kantenbandes mit der Trägerplatte erfolgen. Dies ist physikalisch wie chemisch unmöglich. Außerdem verhalten sich per Lasertechnik aufgebraute Kanten kritisch im Hinblick auf Wasser- und Feuchtebeständigkeit, wie das Langzeitverhalten mittlerweile zeigt. Bleibt die dauerhafte Nullfuge also ein Traum?

Keineswegs. Es gibt sie seit einer längeren Zeit. Und zwar bei Vorreitern, die früh

auf Polyurethan (PUR) gesetzt haben. Kleiberit PU SK 707.9 darf als Klassiker für die Nullfuge gelten, der seit Langem weltweit im Einsatz und tausendfach erprobt ist. Bei Handwerksbetrieben ist der Klebstoff ebenso geschätzt wie bei industriellen Anwendern, gilt er doch als adäquate Antwort auf die hohen Erwartungen bei der Fugen- und Verklebungsqualität. So konnte dieser Anwenderkreis seine Produkte auch im oberen Marktsegment platzieren, wo nicht sichtbare Fugen als selbstverständliches Qualitätsmerkmal erwartet werden. Der Radiergummi-Effekt ist bei Kleiberit PU SK 707.9 unbekannt. Warum? Es handelt sich um einen reaktiven Hotmelt, der eine große Fugenhärte ausbildet. Wird er richtig verarbeitet, ist die Verklebung dauerhaft wasserdicht. Das Argument des Verschweißens braucht man hier nicht zu bemühen, denn der Klebstoff geht chemische Bindungen mit dem Holz der Trägerplatten ein. Und diese sind nur mit großem Kraftaufwand wieder zu trennen. Der Regelfall ist daher: Eher bricht das Kantenmaterial, als dass sich Kleiberit PU SK 707.9 aus dem innigen, nicht sichtbaren Verbund löst.

▶ www.kleiberit.com